



Das Drama der britischen Königsfamilie geht weiter: Am Sonntag wurde ein Interview mit Prinz Harry ausgestrahlt, nachdem sein Buch „Der Stellvertreter“ am Donnerstag in Spanien irrtümlich verfrüht zum Verkauf angeboten wurde.

Aufsehenerregende Geständnisse und Offenlegungen, die vorzeitig durchsickern, und mehrere bevorstehende Interviews: Die Serie um die Veröffentlichung von Prinz Harrys Buch hält weit über Großbritannien hinaus die Gemüter in Atem. Die Königsfamilie wird vier Monate vor der Krönung von König Charles III. weiter auseinandergerissen.

Nach den Enthüllungen in seinem Buch „Spare“, das am Donnerstag irrtümlich in Spanien zum Verkauf angeboten wurde, wird am Sonntag um 21.00 Uhr GMT ein Interview mit Prinz Harry im britischen Fernsehsender ITV ausgestrahlt, gefolgt von einem zweiten Interview im US-Fernsehsender CBS und einem dritten am Montag im US-Fernsehsender ABC.

In bereits veröffentlichten Auszügen des Interviews bekräftigt Prinz Harry seinen Wunsch nach einer „Versöhnung“ mit seiner Familie und sagt, er hoffe auf eine „Wiedervereinigung“ mit seinem Vater Charles und seinem Bruder William, dem Thronfolger, unter der Bedingung, dass dieser zu seiner „Verantwortung“ für die Vergangenheit, insbesondere die Ausreise Harrys und seiner Frau Meghan Markle nach Kalifornien im Jahr 2020, anerkenne.

Der Buckingham-Palast schweigt bislang offiziell zu dieser Lawine von veröffentlichten Vertraulichkeiten, aber in den britischen Medien tauchen allmählich Dementis und Kommentare auf.

Die Sunday Times zitiert Vertraute von Prinz William mit der Aussage, dass er „traurig“ sei und „innerlich brenne“, aber „zum Wohle seiner Familie und des Landes schweigt“. The Sunday Telegraph glaubt zu wissen, dass Charles III. trotz des scharfen Inhalts des Buches zu einer Versöhnung bereit sei und dass der Herzog und die Herzogin von Sussex zur Krönung des Königs im Mai eingeladen werden sollen.

Die Hoffnungen auf eine Annäherung scheinen jedoch sehr gering zu sein, da Harry in seinem Buch, das am kommenden Dienstag offiziell erscheinen wird, niemanden schont, insbesondere seinen Bruder nicht, der bereits in der Doku-Serie Harry & Meghan, die im Dezember auf Netflix ausgestrahlt wurde, in einem schlechten Licht dargestellt wurde.

Der 38-jährige Herzog von Sussex bezeichnet William als „geliebten Bruder und Erzfeind“ und beschuldigt ihn, ihn 2019 bei einem Streit über Meghan, die Harry im Jahr zuvor geheiratet hatte, sogar zu Boden geworfen zu haben. Laut The Daily Mail enthüllt Harry außerdem, dass



er nicht wirklich der Trauzeuge bei der Hochzeit seines Bruders war und spricht von einer „schamlosen Lüge“.

Viele Passagen des Buches zeugen von dem Trauma, das der Unfalltod von Prinzessin Diana, die 1997 bei einem Verkehrsunfall in Paris starb, hinterlassen hat. In einem Auszug seines Interview mit ITV gesteht Harry, dass er „nur einmal geweint hat, bei ihrer Beerdigung“, und erzählt von seinem Unbehagen, als er und sein Bruder den Menschen die Hände schütteln mussten, die damals vor dem Kensington-Palast in London zum Gedenken an sie gekommen waren.

In der britischen Presse wechselten die Reaktionen zwischen Ungläubigkeit angesichts der Intimität einiger von Harry erzählter Anekdoten, wie dem Verlust seiner Jungfräulichkeit und seinem Drogenkonsum, und Empörung über das, was als Frontalangriff auf die Königsfamilie angesehen wurde.

Insbesondere Harrys Geständnis, dass er während seiner Einsätze in Afghanistan 25 Taliban-Kämpfer getötet habe, sorgte für einen riesigen Aufschrei. Mehrere hochrangige Offiziere der britischen Armee verurteilten seine Äußerungen aufs Schärfste und die Taliban beschuldigen ihn, „Kriegsverbrechen“ begangen zu haben.

Harry, Herzog von Sussex, soll im vergangenen Sommer nach einer Reise nach Großbritannien zum Thronjubiläum der Königin eigentlich die Absicht gehabt haben, die Veröffentlichung des Buches abzusagen. Dies berichtete die Times unter Berufung auf Quellen aus dem Umfeld des Verlags Penguin Random House, der mehrere Millionen Dollar für die Veröffentlichung der mit Spannung erwarteten Memoiren gezahlt hat.

Premierminister Rishi Sunak wiederholte am Sonntag auf Anfrage der BBC, dass er die Enthüllungen in dem Buch nicht kommentieren wolle, sagte aber, er sei „sehr stolz“ auf die königliche Familie. „Ich bin stolz auf sie und ich denke, das Land ist es auch. Wir haben dies im vergangenen Jahr auf sehr bewegende Weise bei mehreren Gelegenheiten gesehen, und ich bin zuversichtlich, dass wir es in diesem Jahr mit der Krönung des Königs wieder sehen werden“.